

10.08.2018 um 14:25 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Andrea Seeger,

Evangelische Theologin und Redakteurin der Evangelischen Sonntags-Zeitung

Echtes Glück – Bessere Welt mit wissenden Menschen

Was hat Sie in dieser Woche glücklich gemacht? Ein Versöhnungsgespräch mit der Nachbarin? Ein gutes Essen? Ein Baby, das gesund auf die Welt kam? Sie haben sich verliebt? Es gibt viele mögliche Antworten. Schön ist es, über die Frage überhaupt mal nachzudenken. Rund eine Million Schüler in der indischen Region Delhi tun das ab sofort, jeden Tag 45 Minuten. Auf ihrem Stundenplan steht das neue Unterrichtsfach Glück. Das Ziel: eine bessere Welt mit glücklichen, wissenden und gutherzigen Menschen zu schaffen.

In Deutschland hat der ehemalige Leiter einer Berufsschule namens Ernst Fritz-Schubert das Fach bereits vor elf Jahren in Heidelberg eingeführt. Der Pädagoge galt damals vielen als Spinner. Inzwischen bildet er Glückslehrer aus – an seinem eigens für diesen Zweck gegründeten Institut. Das Fach unterrichten Lehrer inzwischen an rund 100 Schulen in sechs Bundesländern. Hessen ist eines davon.

Psychologen, Ärzte und Theaterpädagogen stellen die Übungen zusammen. Es geht um Fragen wie: „Wer bin ich?“, „Wo sind meine Stärken?“, „Was treibt mich an?“ Glück als Schulfach. Eine gute Idee in Zeiten, in denen die Zahl der Menschen rasant zunimmt, die an Depressionen oder Überforderung leiden. Das fängt leider in der Schule schon an. Immer mehr Menschen definieren ihren Selbstwert über Social-Media-Apps. Plattformen wie Instagram, die mit Fotos und Videos arbeitet, erheben Happiness zur Religion. Wetter, Laune,

Beziehungen, die Frisur des Haushundes – alles perfekt in Szene gesetzt. Ein Fach, das Mädchen und Jungen dazu ermuntert, nachzuhaken, was oberflächliche Happiness von echtem Glück unterscheidet, ist längst überfällig. Und mindestens so wichtig wie Mathe, Deutsch und Sport. In der Bibel heißt es: „Gott nahe zu sein, ist mein Glück.“ Wenn die Schüler auch lernen, wie sie für ihre Seele sorgen können, dann steht ihrem Glück nichts mehr im Weg.